



**FLÜCHTLINGSRAT
KREFELD e.V.**

Flüchtlingsrat Krefeld e.V. · Bleichpfad 15c · 47799 Krefeld

Bleichpfad 15c · 47799 Krefeld

Telefon 0 21 51-41238 57

www.fluechtlingsrat-krefeld.de

info@fluechtlingsrat-krefeld.de

Krefeld, 24.11.20

An die lokalen Medien Pressemitteilung

**Flüchtlingsrat Krefeld in Bedrängnis
Neue Förderrichtlinien der Landesregierung erschweren die Beratungs- und
Unterstützungsarbeit erheblich**

Unverständnis und heftige Kritik haben die von Landesintegrationsminister Stamp kurzfristig erlassenen neuen Richtlinien für das Förderprogramm „soziale Beratung von Flüchtlingen“ beim Flüchtlingsrat ausgelöst. „Wir erhalten seit Jahren diese Fördermittel, die bisher in Übereinstimmung und abgestimmt auf die unterschiedliche Größe der Beratungsstellen vom Ministerium einvernehmlich zur Verfügung gestellt wurden. Umso unverständlicher ist die jetzt ohne Rücksprache erfolgte Kürzung der Mittel zu Jahresbeginn“, betont Ute Richter, Vorsitzende des Flüchtlingsrates.

Die teils gravierenden Änderungen haben nicht nur Auswirkungen auf die gesamte Beratungslandschaft in Nordrhein-Westfalen, sie bedrohen insbesondere kleine, freie Träger wie auch den Flüchtlingsrat Krefeld.

Als seit Jahren agierende Einrichtung der Hilfe für Geflüchtete wurde der Flüchtlingsrat noch unlängst anlässlich seines 25 jährigen Bestehens u.a. von Oberbürgermeister Meyer, Parteien und Sozialverbänden für sein erfolgreiches ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Diese Wertschätzung scheint der Minister nicht zu teilen. Wenige Tage vor Ablauf der Antragsfrist für 2021 erlässt das Ministerium neue Richtlinien. Damit kommt eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung auf die Träger der sozialen Beratung für Geflüchtete zu. Den Krefelder Flüchtlingsrat bringt diese Änderung an die Grenzen der Belastbarkeit.

„Im neuen Jahr entsteht wahrscheinlich ein Mehrbedarf im fünfstelligen Eurobereich, den wir zukünftig zusätzlich aus Spendengeldern finanzieren müssen“, kritisiert die Vorsitzende des Flüchtlingsrates. Die Weiterbeschäftigung der erfahrenen und hochqualifizierten Mitarbeiterinnen mit speziellen Fremdsprachenkenntnissen, die bisher aus diesen Fördermitteln bezahlt werden, ist damit nach Ansicht des Flüchtlingsrates zumindest langfristig in Frage gestellt.

„Wenn auch die Zahl der neu der Stadt Krefeld zugewiesenen Geflüchteten sinkt, so besteht auch weiterhin ein hoher Beratungs- und Hilfebedarf für die bereits in Krefeld lebenden Menschen. Arbeits- und Wohnungssuche, Gesundheits- und Bildungsberatung, Fragen der Orientierung im Behördendickicht, rechtliche Fragen und psychische Folgen von Flucht und Ankommen in einer fremden Kultur machen qualifizierte Beratungsangebote weiter unverzichtbar. Die neuen Förderrichtlinien zielen insgesamt entgegen den Verlautbarungen des Ministeriums auf eine Schwächung der Beratungs- und Integrationsarbeit in ganz NRW ab“, sagt Ute Richter. „Sie sind ein Schlag ins Gesicht insbesondere für die vielen in der Flüchtlingsarbeit aktiven Ehrenamtler/innen. Diese benötigen dringlich und immer häufiger das Wissen und die Erfahrung der wenigen in den Beratungsstellen hauptamtlich tätigen Berater/innen“, so Richter abschließend.

Volksbank Krefeld eG

IBAN: DE 12 3206 0362 0403 1310 16

BIC: GENODED 1HTK